

# Koschminer Zeitung

## und Anzeiger für die Städte Borek und Pogorzela

### mit der Beilage: Amtliches Kreisblatt für den Kreis Koschmin

Die Koschminer Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend, das „Amtliche Kreisblatt“ als Beilage jeden Sonnabend. o Bezugspreis durch die Post oder unsere Geschäftsstelle vierteljährlich 1,20 Mark, durch den Briefträger frei ins Haus 1,38 Mark. o Einzelne Nummer 10 Pfg.



Anzeigen werden mit 15 Pfg., im Reklameteil mit 30 Pfg., im Amtlichen Kreisblatt mit 25 Pfg. für die kleine Zeile oder deren Raum berechnet und bis Dienstag oder Freitag vormittags 9 Uhr erbeten. o Annoncen-Aufnahme für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen.

Jernsprech-Anschluss Nummer 34

Verantwortlicher Redakteur Paul Henjes in Koschmin o Druck und Verlag von Hermann Tuch in Koschmin

Telegramm-Adresse: Zeitung Koschmin

### Himmelfahrtstag.

Im lichten Frühling, noch ist in diesem Jahre das junge Laub nicht überall entwickelt, erscheint uns heuer mit dem Himmelfahrtstage die Pfingstzeit in ihrem Beginn, um im hohen Feste, selber ihre Vollendung zu finden. Die schönste, lieblichste Zeitspanne im Jahr, in der sich die Blicke von der Geschäftigkeit des Werktages aufwärts richten zum Idealen, in der sich die Augen erfreuen am munteren, reizvollen Wachstum der Natur. Der Deutsche hat den Ruhm für sich, unter allen Nationen sich den höchsten Eifer für Gemüt und reine Menschenfreude gemehrt zu haben, und nächst Weihnachten bringt er ihn am lebhaftesten im Frühling, in der Pfingstzeit zur Geltung. Der grüne Wald, die bunte Flur, ein helles Lied, ein froher Blick zum blauen Himmel, die künden seine Freude, seine ganze Lust.

Die hohen Himmels-Gedanken und unsere praktische, selbst nüchterne Erdennwelt! Das will sich, so sagt wohl mancher, nicht recht zusammenreimen; und wenn er dann weiter nachsinnt, so kommt er wohl zu dem bekannten Gedanken von der guten alten Zeit und von der schlimmen neuen Zeit. Aber wir wollen nicht voreilig sein, wir wollen nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. Wenn das Gemüt und die helle Freude im deutschen Charakter nicht so riesenstark wären, so würden wir auch nicht zu der neuen Zeit gekommen sein, die so unendlich viel Gutes neben einigem Schlimmen gebracht hat. Die Zeit an sich ist nicht härter, wie andere, es hat weit ärgere Hungerjahre gegeben, wie heute; aber der Uebergang von den alten zu den neuen Verhältnissen war übereilig, und darum ist er schwer.

Wie über die gute alte Zeit wölbt sich der Himmel über die neue, in der uns wohl noch Neuerungen und Fortschritte bevorstehen, die viel verblüffender sind, wie die Elektrizität mit ihren Wundern. Und weil wir sehen, wie das Neue so unendlich viel Wohltaten für die ganze Menschheit bringt, so mögen wir auch dem kommenden Zeitalter getrost ins Auge blicken. Was der Gelehrte erahnt, das wird bald Allgemeingut, eine Wohltat für alle. Und diese Schöpfungen anerkennen, sie verstehen und würdigen, sie verdienen, das ist auch eine Himmelfahrt. Von oben kam der Himmelsfunke des Geistes, der weiter und weiter uns führt!

### Deutsches Reich.

Der Vortrag des Reichskanzlers beim Kaiser ist nicht schon am vergangenen Montag in Wiesbaden gehalten worden, sondern wird erst in den nächsten Tagen nach der Rückkehr des Monarchen in Potsdam erstattet werden. Der Kaiser will seinen soeben erst von der Influenza genesenen ersten verantwortlichen Berater nach Möglichkeit schonen.

Der Reichstag nahm gestern Montag die Postgesetz-Novelle an und beschäftigte sich sodann in zweiter Lesung mit dem Stellenvermittlungsgesetz. Die Posttarifgesetz-Novelle läßt für die Zukunft Eintiefungsvereinbarungen zu auch für gewöhnliche Pakete (ohne Wertangabe und ohne Einschreibung). Die Erteilung des Eintiefungsscheines soll, wie Staatssekretär Kraack erklärte, gegen eine kleine Gebühr erfolgen. Abg. Kaempf (Sp.) war einverstanden mit der Vorlage, ebenso Abg. Dieß (Sp.), der nur die Gebühr von 10 auf 5 Pfennige herabgesetzt haben wollte. Abg. Dove (Sp.) äußerte den gleichen Wunsch. Beim Stellenvermittlungsgesetz wandte sich Abg. Pfeiffer (Ztr.) gegen den sozialdemokratischen Antrag, schon jetzt lediglich öffentlich-rechtliche Nachweise zuzulassen. Abg. Hiltenbrand (Sp.) beleuchtete die unliebsamen Folgen der privaten Stellenvermittlung. Abg. von Michaelis (F.) erklärte sich für die Vorlage, die viele Mißstände beseitigt und auch den soliden Vermittlern zugute komme. Abgeordneter Wanz (Sp.) bezeichnete den sozialdemokratischen Antrag als Eingriff in die Gewerbefreiheit. Abg. Wözl (Ntl.) hatte für den sozialdemokratischen Antrag volle Sympathie, er glaubte nur nicht, daß er sich werde in der Praxis durchführen lassen. Abg. Burkhardt (v. Bg.) wies darauf hin, daß auch im Gastwirtsgewerbe Mißstände vorhanden seien. Nach unerheblichen weiteren Ausführungen der Abgg. Schirm (Ztr.), Schmidt (Sp.) wurde die Vorlage unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Angenommen wurde ein konser-

vativer Antrag Wagner, wonach das Gesetz auch auf früher abgeschlossene Verträge Anwendung findet.

Das preussische Abgeordnetenhaus begann am gestrigen Montag mit der dritten Lesung des Etats. Nach kurzer Generaldebatte, in der nur der Abg. Stroebel (Sp.) das Wort ergriff, um sich kurz mit der Wahlrechtsvorlage zu beschäftigen, wurden eine Reihe von Einzelrats genehmigt. Die Debatte verlief ohne besondere Momente, meist waren es Wünsche lokaler Natur, die vorgebracht wurden. Erwähnenswert ist noch, daß der Abg. Hell (Sp.) im Interesse der Industrie die Erleichterung der Einwanderung ausländischer Arbeiter befragte. Minister von Moltke antwortete, die Zulassung von Saisonarbeitern erfolge nur, wo ein Bedürfnis vorliege, vor allem im leutearmen Osten, die Industrie leide nicht unter Arbeitermangel.

Dem deutschen Handelstag soll nach den „Leipz. N. N.“ ein Vorschlag wegen Vereinfachung des kaufmännischen Stils unterbreitet werden. Die Worte „Hochachtungsvoll“, „Hochachtend“, „Achtungsvoll“ sollen fortfallen. Man weist darauf hin, daß bekanntlich der kaufmännische Brief eine besondere Anekdote nicht kennt; es bedürfe daher konsequenterweise auch nicht einer besonderen, auf das persönliche Verhältnis zum Empfänger hinweisenden Schlussformel. Die einzelnen Handelskammern haben sich außer Stande erklärt, auch bei allgemeiner Zustimmung ihrer Mitglieder die erstrebte Vereinfachung durchzuführen.

Der preussische Landes-Ausschuß der Zentrumspartei tritt am 7. d. M. zusammen, um zu der Wahlrechtsvorlage Stellung zu nehmen.

Englische Deutschland-Hetze! Die Erhebung des deutschen General-Konsulats in Kairo zum Range einer Gesandtschaft gibt Londoner Blättern willkommenen Anlaß zu der Behauptung, Deutschland suche auf Kosten Englands in Ägypten Erfolge zu erzielen und dort das zu erreichen, was ihm in Marokko mißlungen sei. Das ist voller Unsinn. Giamal hat die deutsche Marokkopolitik kein Fiasko erlitten, sondern Erfolge gehabt; ferner strebt Deutschland in Ägypten nichts an, was irgendwie in die Rechte der Interessen Englands eingriffe. Alles was des weiteren über umfangreiche deutsche Vorkäufe in Ägypten, über Bestrebungen des deutschen Kanzlers, die Rüstungen einzuschränken, usw. behauptet wird, ist des Dementi nicht wert.

### lokale und Kreis-Nachrichten.

Koschmin, den 3. Mai 1910.

(Mitteilungen unserer Leser über interessante Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.)

Die Vermählung Sr. Durchlaucht des Prinzen Hermann zu Stolberg-Berningerode mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Dorothea zu Solms-Hohensolms-Lich wird, wie wir erfahren, am Sonnabend, den 21. d. M. in Lich stattfinden.

Jubiläum. Der bisherige erste Kassengehilfe des königlichen Rentmeisters Herrn Rechnungs-Rat Beyhold, Herr Johannes Schukar konnte am 1. Mai d. J. auf eine ununterbrochene 25 jährige Tätigkeit in den königl. Kreis-Kassen und bei ein und demselben Chef zurückblicken. Für die treuen Dienste, die er seinem Chef ein Vierteljahrhundertlang geleistet hat, sind dem Jubilar mehrfache Anerkennungen und Ehrungen zuteil geworden. Herr Schukar ist zum Kreisparassen-Kontrollenr befördert worden. Am Jubiläumstage wurde er durch ein Frühstück geehrt und ihm bei dieser Gelegenheit durch Herrn Rechnungsrat Beyhold ein Geschenk überreicht. Gewiß ein schönes Zeugnis von dem guten Einvernehmen, das zwischen Chef und Angestelltem besteht.

Allgemeiner Schützenverein. Es ist nicht nur Pflicht, sondern auch Ehrensache eines jeden Vereinsmitgliedes zu der morgen Mittwoch abend 1/2 9 Uhr im Neumannschen Saale stattfindenden General-Versammlung zu erscheinen, denn es soll ein eminent wichtiger Beschluß von solch weittragender Bedeutung gefaßt werden, daß hierzu die Stimmen sämtlicher Mitglieder maßgebend und notwendig sind.

Monatschießen. An dem am Sonntag abgehaltenen Monatschießen beteiligten sich leider nur fünfzehn Schützen. Die Wandermedaille erwarb sich der

Prinzl. Kassenbrante Herr Max Schönsuß mit 54 Ringen, Herr Gasmeister Becker den silbernen Köffel mit 51 Ringen und Herr Edmund Grczmiel den Hirschfänger mit 42 Ringen. Einen Preis, in Gestalt einer lebenden Henne, erwarb sich Herr Maschinenbauer Otto Grczmiel mit 50 Ringen.

Das Mailouzert im Schützenhause hatte ebenfalls unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Der Saal war nur mittelmäßig besetzt. Die musikalischen Darbietungen der Protoschiner Kapelle wurden beifällig aufgenommen.

Eine beachtenswerte Anekdote hat die hiesige Buchhandlung von Israel Tuch seit einigen Tagen in ihrem Geschäftshause eingeführt, indem sie dem kunstliebenden Koschminer Publikum Gelegenheit gibt, Erzeugnisse der Firma Raphael Tuch & Sons, London, in Koschmin selbst zu beziehen. Die Fabrikate an und für sich bedürfen zwar keiner Anpreisung mehr, da sie, man kann es ohne Übertreibung behaupten, in der ganzen Welt bekannt und beliebt sind. Aber nicht viele werden wissen, daß der Begründer der Londoner Firma und auch die gegenwärtigen Inhaber gebürtige Koschminer sind. Raphael Tuch, eigentlich Tuch, stammte aus unserem Städtchen, welches er als nicht gerade wohlhabender Mann verließ. Er warderte mit seiner Familie nach London aus, wo er sich aus kleinen Anfängen durch eifriges Streben zu einem Großkaufmann emporarbeitete. Ein „Selfmademan“ in des Wortes wahrster Bedeutung begründete er später die Firma Raphael Tuch & Sons, deren Manager-Direktor nach seinem Tode sein ältester Sohn Adolph wurde. Die verschiedensten Fabrikate, Stahl- und Kupferstücke, Kunstblätter, künstlerische Kalender und Postkarten in deutscher, französischer und englischer Sprache, entstanden nun in immer geschmackvollerer, künstlerisch-vornehmerer Ausführung, sodas die Arbeiten der Londoner Firma heute unerreicht dastehen. Welchen Umfang das Geschäft angenommen hat, kann man am besten erkennen, wenn man bedenkt, daß das Geschäftshaus der Firma — ein „kleiner“ Palast — sich wohl mit dem Berliner Warenhaus von Wertheim messen kann, jedoch ohne daß eine einzige offene Verkaufsstelle darin vorhanden ist. Kontor reißt sich hier an Kontor und 600 Angestellte arbeiten in diesen Räumen, nur um die Korrespondenz, den Versand und die Kassen-Angelegenheiten zu erledigen. Die Fabrikation selbst geschieht nur im Auftrage der Firma, die zu diesem Zwecke eine Reihe in- und ausländischer Fabriken, darunter auch mehrere in Deutschland, beschäftigt und zwar so ausgiebig, daß diese ausschließlich für das Geschäft von Raphael Tuch & Sons arbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Herstellung neuer Entwürfe, die von den bedeutendsten Künstlern geliefert werden und, da die Originale dadurch in den Besitz der Firma übergehen, nur durch den Postkarten-Vertrieb den weiten Kreisen zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise hat sich der Name Raphael Tuch & Sons nicht nur in England, sondern auch in Frankreich, Deutschland und Amerika einen solchen Klang erworben, daß seine Fabrikate heute konkurrenzlos dastehen und u. a. besonders bei der englischen Königsfamilie sich großer Beliebtheit erfreuen, sodas zu jedem Neujahr von den Mitgliedern des königlichen Hauses eigens hergestellte künstlerische Gratulationskarten bezogen werden. Durch die Filialen in Berlin, Paris und Newyork ist jetzt ein regerer Vertrieb in die Wege geleitet worden, und so ist es nun auch den Koschminern möglich, die Künstlerkarten und Bilder, die besonders als Serien für Sammler großes Interesse haben, in Koschmin selbst zu kaufen. Mögen unsere werthen Leser einen recht großen Gebrauch davon machen.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Protoschin-Koschmin. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß kommenden Sonntag, den 8. Mai d. J. im Bahrfeldschen Saale hier selbst eine Vereins-Sitzung abgehalten wird. In derselben wird der als Kapazität auf dem Gebiete der Landwirtschaft hinlänglich bekannte Breslauer Universitätsprofessor von Rümker einen Vortrag über „Landwirtschaftliche Beobachtungen in Amerika“ halten. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung dieses Vortrages, dem auch Gäste beiwohnen können, ist ein äußerst zahlreicher Besuch zu erwarten. Die Tagesordnung zu dieser Sitzung wird in der Sonnabendnummer des Koschminer Amtlichen Kreisblattes veröffentlicht.

## Cofales Allgemeines.

2 Staatswissenschaftlicher Fortbildungskursus an der Königl. Akademie in Posen. Vom 18. Mai bis zum 25. Juni findet an der Königl. Akademie ein staatswissenschaftlicher Fortbildungskursus ganz in der Art der Berliner und Kölner Kurse statt. Die Eröffnung findet statt am 18. Mai durch einen Vortrag von Prof. Dr. Schaefer (Berlin): „Unser Recht auf die Ostmark“.

Mord und Totschlag in unserer Provinz. Nach den soeben auf Grund standesamtlicher Sterbefarten zusammengestellten Erhebungen fielen in Deutschland im Jahre 1908 834 Personen und zwar 588 männliche und 246 weibliche einem Morde oder einem Totschlag zum Opfer, außerdem fanden 10 Hinrichtungen statt und zwar wurden sie an 9 Männern und einer Frau (in der Provinz Schlesien) vollzogen. Von den Hinrichtungen entfallen auf die Provinz Ostpreußen und Hannover je eine, je zwei auf Pommern und Schlesien und 3 auf die Rheinprovinz. Von den Ermordungen entfiel die Höchstzahl mit 103 oder auf je 100000 Einwohner berechnet mit 2,71 auf die Provinz Westfalen. — In ganz Preußen betrug die Verhältniszahl nur 2,17. — Am günstigsten steht die Provinz Hannover da, wo 47 Ermordungen oder 1,66 auf je 100000 Bewohner gezählt wurden. Die Feststellung der Art der Ermordung hat ergeben, daß fast die Hälfte (404 von 834) erschlagen oder erstochen wurde. Dieser Zahl kommen am nächsten die Summen derer, die durch Erschießen, Ertränken, Erstickten und Erwürgen getötet wurden. Am niedrigsten ist die Zahl derjenigen, welche durch Verbrennen (2 Personen) umgebracht wurden. In unserer Provinz starben durch Mord oder Totschlag 40 Personen und zwar 29 männliche und 11 weibliche oder von 100000 Bewohnern immer 1,97.

2 Der eilige Reisende. Mehrere Blätter berichteten unlängst, daß Reisende, die ohne Fahrkarte einen Eisenbahnzug besteigen, dem Schaffner oder Zugführer aber sofort davon Meldung machen, den doppelten Fahrpreis nachzahlen hätten. Diese Darstellung ist nicht zutreffend, denn § 16, 2 der Verkehrs-Ordnung vom 1. April 1908 lautet: „Wer unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er keine Fahrkarte habe lösen können, hat einen Zuschlag von 1 Mark zu dem tarifmäßigen Preise, jedoch nicht mehr als das Doppelte dieses Preises zu zahlen.“ — Also nur dann, wenn der einfache Fahrpreis unter einer Mark war, wird der doppelte Fahrpreis erhoben.

2 Belohnungen für die Ermittlung von Eisenbahnverbrechen. Der preussische Eisenbahnminister hat die Eisenbahndirektionen ermächtigt, für die Ermittlung und Anzeige der Urheber von Verbrechen, durch welche die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes gefährdet wird, eine Belohnung von nicht unter 300 Mark, in schweren Fällen von mindestens 500 Mark auszugeben. Wird durch den Frevler ein Unfall herbeigeführt, so ist die Belohnung auf 1000 Mark zu bemessen. Wenn es im Einzelfalle zweckmäßig erscheint, über diesen Betrag hinauszugehen, so ist hierzu die Genehmigung des Ministers telephonisch einzuholen.

2 Vertilgung der Aderdistel. Jeder Eigentümer, Pächter oder sonstige Nutznießer eines Grundstücks ist verpflichtet, die auf demselben sowie auf den dazu gehörigen Gräben, Wegen und ähnlichen Flächen befindlichen Aderdisteln auf eine Entfernung von 40 Metern von der Grenze des Grundstücks an gerechnet in der Zeit vom 1. April bis 1. Juli jeden Jahres, auf Kartoffelfeldern bis 1. September, auszustecken, fortzuschaffen und zu vernichten. Auf Antrag des Grenznachbarn kann derjenige, auf dessen Grundstück in der angegebenen Breite Aderdisteln nach dem 1. Juli oder September noch angetroffen werden, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

2 Der Komet. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches laufen jetzt Nachrichten über Beobachtungen des Halleyschen Kometen ein. Mit einem gewöhnlichen Feldstecher konnten die, die den Weltenbummler am Firmament zu finden wußten, die Schweifansätze deutlich erkennen. Der Stern nimmt natürlich von Tag zu Tag an Größe zu, in etwa drei Wochen wird er schon und deutlich mit bloßem Auge zu erkennen sein. — Die Größe des Kometen in den Tagen, da er die größte Erdnähe erreicht haben wird, wird eine recht respectable sein und mehrere Zehner von Grad, das heißt Monddurchmessern des Vollmondes betragen.

## Gerichtssaal.

Wichtig für Radfahrer! Bei den Radfahrern ist ziemlich allgemein die Meinung verbreitet, daß im Straßenverkehr für sie dieselben gesetzlichen Bestimmungen gelten, wie für Fuhrwerke aller Art. Das trifft jedoch nicht in allen Punkten zu, wie folgender Fall beweist: Am 10. Juli, abends 8 Uhr 55 Minuten wurde auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz in Breslau ein Radfahrer von einem Schutzmännchen angehalten, weil er seine Laterne noch nicht angezündet hatte. Er wandte ein, daß es, wenn auch dämmerig, doch immer noch hell genug sei, um ohne Laterne zu fahren, und daß auch, wie der Augenschein lehre, alle Droschken und sonstigen Wagen noch unbeleuchtet seien. Der Schutzmännchen ließ jedoch diese Entschuldigungsgründe nicht gelten, sondern schrieb den Radler auf, und in der Folge erhielt dieser einen Strafbefehl über 3 Mark wegen Uebertretung der Radfahrordnung. In der Uebersetzung, daß seine Einwände berechtigt und zutreffend seien, erhob er Einspruch und machte vor dem Breslauer Schöffengerichte geltend, was er schon dem Schutzmännchen gesagt hatte. Doch er mußte sich überzeugen, daß seine Ansicht nicht richtig war. Nach den gesetzlichen Bestimmungen müssen Fuhrwerke aller Art eine Stunde nach Sonnenuntergang mit

Turnverein. Gestern Montag trat wieder die Gesangsabteilung im Vereinslokal Bahrfeldt zusammen. Von jetzt ab sollen regelmäßig allwöchentlich Montag abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des Hotels zur Post Gesangsstunden unter der Leitung des Herrn Rektor Koralewski abgehalten werden. Eine rege Beteiligung an den Übungsstunden ist erwünscht.

× **Bech** hatte ein Landmann auf dem hiesigen Wochenmarkt. Er schenkte den Angaben eines Arbeiters Glauben und übergab ihm einen Sack Hafer, den er angeblich für den Fuhrwerksbesitzer Herrn Bech holen sollte. Als sich aber bald darauf der Landmann den Betrag hierfür einfordern wollte, stellte es sich heraus, daß der Leichtgläubige einem Gauner zum Opfer gefallen war. Der Schwindler wurde aber bald von dem Polizeiergeanten Herrn Zechner in der Person des Arbeiters Kaczmarek von hier ermittelt. Letzterer hatte den rechtswidrig erlangten Hafer für 7 Mark 10 Pf. sofort weiterverkauft; in seinem Besitze fanden sich nur noch 2 Mark vor.

△ **Sechshundert-Ladenschlag!** Unsern werten Lesern und Geschäftsinhabern offener Verkaufsstellen bringen wir hiermit eine den Ladenschlag betreffende Polizei-Verordnung in Erinnerung, worin es u. a. heißt: An den Sonnabenden in der Zeit vom 1. Mai bis 31. August dürfen Verkaufsstellen hierorts (Koschmin) bis 10 Uhr abends für den Geschäftsverkehr geöffnet bleiben.

△ **Die Verladung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse** ist für die Zeit vom 8. bis einschließlich 15. Mai weder im innern deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens 3 Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden.

○ **Der Wochenmarkt** beginnt in hiesiger Stadt vom 1. Mai ab bereits um 6 Uhr früh.

× **Der Radfahrer-Verband Posen-Südost**, zu dem die Radfahrer-Vereine Krotoschin, Koschmin, Deutsch-Koschmin, Dobrzynia, Jarotschin, Sulmierschütz und Adelnau gehören, hielt am Sonntag nachmittag im Konzerthaus in Krotoschin eine Delegiertenversammlung ab, die von dem Verbandsvorsitzenden Herrn Fürstl. Baumeister Ueberle-Krotoschin eröffnet und geleitet wurde. Außer dem Adelnauer Verein waren sämtliche dem Verbands angehörige Sportsvereine durch Delegierte vertreten. Die Jahresrechnung konnte infolge von Ausständen noch nicht gelegt werden. Einschließlich der von den betr. Vereinen anerkannten Restbeiträge wird die Kasse einen Bestand von etwa 150 Mark aufweisen. Das diesjährige Verbandsfest wird mit der Fahnenweihe des Krotoschiner Vereins verbunden. Die Festsetzung des Ortes für das Verbandsfest 1911 konnte noch nicht getroffen werden; zwischen den an der Reihe befindlichen Vereinen Sulmierschütz und Jarotschin soll erst eine Einigung über die Abhaltung dieses Festes in die Wege geleitet werden. Die Wahl des Verbands-Vorstandes zeitigte folgendes Ergebnis: Zum Verbands-Vorsitzenden wurde Herr Baumeister Ueberle-Krotoschin und zu dessen Stellvertreter Herr Baumeister Vorksenhagen-Jarotschin wiedergewählt, desgleichen die Herren Neunast-Krotoschin und Wasionka-Sulmierschütz zum 1. bzw. 2. Verbandsfahrwart. Neugewählt wurden anstelle des verzogenen Vorstandes-Mitgliedes Drange-Krotoschin zum ersten Schriftführer Herr Kreisaußschuß-Assistent Gräber-Krotoschin und zu dessen Stellvertreter Herr Sparkassenkontrollleur Rademacher-Koschmin. Der bisherige Verbandskassenwart Herr Donner-Jarotschin wurde wiedergewählt. Als Festiger für die nächsten drei Jahre wurden die Herren Göy-Dobrzynia und Lehrer Scholz-Deutsch-Koschmin bestimmt. Der Antrag des Koschminer Vereins, daß in Zukunft von Seiten des Verbandes mehr in sportlicher Beziehung geschaffen werden möge, fand allgemeine Zustimmung und gab zu lebhaften Debatten Anlaß. Außer dem alljährlichen Verbandsfest werden in Zukunft Stafettenfahrten usw. angeregt werden. Ein weiterer wichtiger vom Deutsch-Koschminer Verein gestellter Antrag handelte von der Ausgestaltung des Verbands-Statuts, das der Versammlung im Entwurf vorlag. Es wurde beschlossen, eine Abschrift dieses Entwurfs zur Durchberatung den einzelnen Vereinen zu unterbreiten. Die Zusammenkunft der Verbandskommissions-Sitzung, die sich mit der endgültigen Regelung dieser Angelegenheit befassen soll, ist auf den 17. Juli d. J. in Krotoschin festgesetzt worden.

○ **Der reformierte Zahlungsbefehl.** Die Novelle zur Zivilprozeßordnung, die am 1. April 1910 in Kraft getreten ist, hat inbezug auf das Mahnverfahren den Grundsatz aufgestellt, dieses zu verbilligen und zu vereinfachen, damit für die Folge flechtiger als bisher von diesem besonderen Gerichtsverfahren Gebrauch gemacht werde. Daneben soll jene Institution auch zugleich ein Schiedsmittel für alle diejenigen Schuldner darstellen, die, wie es bisher oft der Fall war, grundlos Widerspruch gegen einen erlassenen Zahlungsbefehl erheben. Wer das letztere jetzt dennoch unternimmt, hat nämlich sofort die Klage auf dem Halbe, ohne daß dadurch dem Gläubiger Zeitverluste, Schreibereien oder ein besonderer Kostenaufwand entstehen.

○ **Postsendungen für Fremde in Kurorten und Sommerfrischen** erleiden oft Verspätungen, weil die genaue Wohnungsangabe in der Aufschrift fehlt, die Polizei wegen unterlassener rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann und auch die Wohnungsvermieter Namen und Stand ihrer Mieter nicht genau kennen. Es liegt daher im Interesse der Fremden selbst, wenn sie sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Postanstalt mitteilen. Ferner empfiehlt es sich, allen Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten wird, außerdem aber auch der Postanstalt am Heimatsorte zur Berücksichtigung bei der Nachsendung von Gegenständen die Wohnung genau zu bezeichnen.

hellbrennenden Laternen versehen sein. Fahrräder und Kraftfahrzeuge aber müssen schon bei Beginn der Dämmerung vorschriftsmäßig erleuchtet werden. An jenem Tage war die Sonne um 8 Uhr 16 Minuten untergegangen. Die Droschken und sonstigen Fuhrwerke konnten also um 8 Uhr 55 Minuten noch unbeleuchtet fahren, während der Radler gegen die Radfahrordnung verstößen hatte. Sein Einspruch wurde daher verworfen.

Die Baumfrevler bestraft werden. In Rogain erhielt ein junger Mensch, der junge Bäumchen abgerodet und entwendet hatte, 3 Monate und 8 Tage Gefängnis. In Hohensta zu erhielt ein Arbeiter für den gleichen Verbrechen 3 Monate Gefängnis. Er hatte auf der Chaussee mehrere Bäume umgebrochen und außerdem noch mehrere unmündige Knaben durch Drehungen veranlaßt, gleichfalls Bäume umzubringen.

Die Unterhaltungen bei der Mitteldutschen Kreditbank. Die Strafkammer des Landesgerichts in Frankfurt a. M. verurteilte am Freitag den 38-jährigen Beamten Heinrich Willhardt, der zum Nachteil der Mitteldutschen Kreditbank und Fälschung von Unterschriften im Laufe von 9 Jahren 800000 Mark unterschlagen hatte, zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

## Aus Provinz und Reich.

Koschmin, den 3. Mai 1910.

Krotoschin. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brannten mehrere auf der Rawitscherstraße gelegene militärische Gebäude, das große Erzgerichtshaus und die daran anschließenden Vagerrschuppen bis auf die Umfassungsmauern nieder. An ein Vöschchen des gewaltigen Brandes, der sich mit größter Schnelligkeit ausbreitete, und der durch große auf den Böden befindliche Vorräte reichliche Nahrung fand, war nicht zu denken und die Tätigkeit der Feuerwehr sowie der zahlreichen Vöschmannschaften, welche von dem Militär gestellt waren, mußte sich darauf beschränken, die noch nicht vom Feuer erfaßten Gebäude zu retten. Sehr gefährdet waren die Gebäude des Schützenhauses, besonders der Saalbau, der dicht neben dem Brandherd liegt. Es hatten die Saalfenster sowie das Dach schon Feuer gefangen, daselbe konnte aber nach anstrengender Tätigkeit gelöscht werden. Bei Beginn des Brandes war es gelungen, sämtliche in den Schuppen untergebrachten Militärfahrzeuge zu retten. Die Entstehungursache des Brandes ist unbekannt. Da eine größere Inspektion der Bestände vorgenommen werden sollte, waren in letzter Zeit viele Mannschaften in den Gebäuden beschäftigt und der Brand kann wohl, wie der Prot. Anz. schreibt, durch Unachtsamkeit entstanden sein und schon längere Zeit im Innern des Gebäudes gebrannt haben, ehe dasselbe zum Ausbruch kam.

— **Deutscher Schützenverein.** In der letzten Generalversammlung des Deutschen Schützenvereins wurde anstelle des nach Steinau verstorbenen bisherigen ersten Vorsitzenden, Seminarbibliothekar Steffen, der Kgl. Zeichenlehrer und Maler Grabow gewählt. Am 5., 6. und 12. Juni soll das Königsschießen verbunden mit der Weihe der Fahne abgehalten werden. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind in vollem Gange.

Köthen. Sonntag früh 7 1/2 Uhr traf der Großherzog von Sachsen-Weimar mit seiner jungen Gattin auf dem Bahnhof in Racot ein. Das hohe Paar gedenkt hier etwa 14 Tage zu verbleiben und eine Rehbockjagd zu veranstalten.

Schwentochlowitz. Eine verhängnisvolle Rascherei. Rutscher, die Waren für den hiesigen Konsumverein abgeladen hatten, fanden im Keller eine offene Büchse mit Kalas, von denen sie naschten. Auch ihren Pferden gaben sie davon. Ein Rutscher starb, der andere ringt mit dem Tode. Die Pferde krepierten. Die Kalas waren mit Kattengift vergiftet.

Blauen. Liebestragödie. Bei Blauen wurde einer jungen Kellnerin von ihrem Liebhaber, einem Reisenden Strigen aus Berlin, mit einem Rasiermesser der Hals durchgeschnitten. Der Mörder wurde verhaftet.

Berlin. Graf Zeppelin nimmt während der Dauer seines Aufenthaltes in Berlin auch an einer Konferenz teil, die wegen der Nordpolexpedition einberufen worden ist.

Friedland (Mecklenburg). Ein Gold-Ader. Der Ader eines hiesigen Landmanns ist als goldhaltig festgestellt worden, in einem Kilogramm der Erde sind 0,3 Gramm Gold gefunden worden. Es werden Untersuchungen dahin angestellt, ob der Goldgehalt von solcher Wichtigkeit ist, daß ein systematischer Abbau vorgenommen werden kann.

Selsenkirchen. Ein soziales Werk. Das neue bakteriologische Institut, das der Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet errichtet hat, wurde Montag eingeweiht.

Griesheim. Eine achtbare Leistung im Aeroplan erzielte Leutnant von Gorrisen. Er stieg mit einer deutschen Maschine auf und blieb eine halbe Stunde in der Luft.

## Aus dem Ausland.

Ein Bombenattentat in Serbien. Im Lande der Mäuselallen-Industrie finden zurzeit an vielen Orten die Gemeinderatswahlen statt. In Koschitz plagten die Gegenstände so hart aufeinander, daß einem Kandidaten eine Bombe durchs Fenster ins Haus geworfen wurde. Von den drinnen weilenden Personen wurden zwei getötet, drei tödlich und drei schwer verletzt. — **Auf dem Bahnhof von Bordeaux** raubte ein Dieb drei Depeschensäckel. Die Verfolgung des Spitzbuben verlief ergebnislos. Kürzlich fand

man nun die Sacke in der Charente treibend auf. Die Depeschen waren erbrochen, der Dieb hatte wahrscheinlich gehofft, Geld in ihnen zu finden. Durch die Verhinderung der Bestellung hat namentlich die Geschäftswelt viel Ärger hinnehmen müssen. — **Beim Bogen getötet.** Ein Match zwischen dem englischen Preis-Vogel Moran und dem amerikanischen Waccarthy endigte damit, daß letzterem durch einen furchtbaren Schlag der Schädel zertrümmert wurde. Die Unsitte des unfairen Bogens soll augenblicklich in Amerika in voller Blüte stehen. — **Euer durch Amerika mariniert** ist der Sportsmann Alfred Western, der nicht weniger als 72 Jahre zählt. Western erklärte: „Je älter ich werde, desto schneller kann ich laufen.“

### Buntes Allerlei.

**Reizzeit.** In der alten Reizzeit — Sittsam wandelt's Mädchen — Auf dem Anger, an dem Rain, — Treht zu Haus das Mädchen. — Und der Jüngling im Habit, — Das trug Waters Vater, — Schüchtern nahte er sich ihr, — Leise Frage tat er. — Und die Mutter von der Maid — zählt dann Leinwand, Betten, — Daß die jungen Leute einst — Niemals Mangel hätten. — Vater zählte Taler auf — Für die Mitgift wichtig, — Bis zum letzten Pfennig hin — Mühte sein sie richtig, — Heute sieht man abends sich, — Gleich folgt das Verloben; — Morgen ist kein Geld nicht da, — Und der Traum zerflohen.

**Die Gadebuscher Kanone.** In Mecklenburg geht — wie man der „Tägl. Rdsch.“ erzählt — folgende Geschichte um: Die Gadebuscher wollten in dem Ausdruck der Freude ihres Herzens über die glückliche Geburt des Erb-Gröfherzogs hinter der Residenz Schwerin nicht zurückstehen und auch ihre 101 Kanonenschüsse zum Salut des allerhöchsten Stammhalters verfeuern. Der Königsschulmörder wurde also hervorgeholt, und Schuß auf Schuß donnerte über Gadebusch dahin. Allein die Bedienungsmannschaft hatte die Ladungen wohl etwas kräftig bemessen — beim 93. Schuß war ihr plötzlich das Pulver ausgegangen, und nun war Gadebusch in Not. Kein Körnchen Pulver war in der ganzen Stadt aufzutreiben. Der sündige Stadtmusikus fand endlich einen Ausweg. Er eilte mit der großen Baue auf den Marktplatz, und mit 8 mächtigen Schlägen auf das Kalbfell wurden die vorchriftsmäßigen 101 Kanonenschläge vollzählig gemacht.

**Ein russisches Schulgebäude von Schweinen umgehört.** Der Petersburger „Herold“ bringt eine Mitteilung, die sogar für russische Verhältnisse etwas stark erscheint. Jedermann weiß, daß nirgends so wenig für die Schulen getan wird, wie in Rußland. Wer einmal selbst in Rußland war und Gelegenheit hatte, die „Schulgebäude“ in den Städten oder gar auf dem Lande zu sehen, der wird wissen, daß die Erzählung des „Herold“ nicht nur wahrscheinlich, sondern sicher den Tatsachen entsprechend ist: Das Schulgebäude im Dorf Kasajloje war so wackelig, daß es von einigen Schweinen, die darunter wühlten, umgestürzt wurde.“ Das ist kein „Aprilscherz“, so fährt der „Herold“ fort; er wäre erstens verspätet, zweitens wäre es ein trauriger Scherz und drittens ist es überhaupt kein Scherz, sondern ein Faktum. Wir schreiten ja in Rußland mit Riesenschritten fort: wir haben eine Menge Luftschiffe

selbst erfunden und besitzen in jeder halbwegs gepflasterten Stadt 17 Kinematographen, wir haben weibliche Ringkämpfer, Skating Rink und hier und da eine Liga der freien Liebe, was will man mehr? Aber die Schulen — die fallen um! Warum das Schulgebäude in Kasajloje umgefallen ist, hat einen sehr einfachen Grund: Die Schweine haben dort ein bißchen gewühlt, und da fiel die Schule um. Als die Geschichte bekannt wurde, hielt man sie für ein Märchen. Allein der Volks-Schulinspektor Dobroslawski wußte, daß unser teures Vaterland ein „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ ist, und beschloß, die Sache zu untersuchen. Er reiste nach Kasajloje und fand, daß in der Tat die Schweine ein wenig gewühlt hatten, wodurch die Schule umgestürzt war. Er nahm ein Protokoll auf und überfandte es der Obrigkeit. Man wolle bedenken, stand darin, daß die Schweinehülle fraglos die schlechtesten Gebäude auf dem Lande seien, jedoch werden sie so gebaut, daß die lieben Tierchen ihre Behausung nicht so ohne weiteres umwerfen können, sonst hätte der Stall doch seine Bestimmung verfehlt. Wenn also die Landeshule in Kasajloje durch einige Mistträger zu Falle kam, so war sie also schlechter als — ein Schweinehülle. Soll man sich ausmalen, in welcher Art die Schüler in diesem „Stall“ untergebracht waren? Sollen wir an die Lage der dort angestellten Lehrer denken? Nein, fort mit solchen Gedanken, wir leben doch im Zeitalter der Aeroplane, des Automobils, der Volksuniversitäten — im Zeitalter des Fortschrittes!

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Gemeinde zu Bogorzela.

Donnerstag, den 5. Mai 1910 (Himmelfahrtstfest) vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls; nachm. 2 Uhr: Liturg. Festgottesdienst.  
Sonntag, den 8. Mai 1910 (Exaudi) vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, daran sich anschließend Jugend- und Kinderlehre. — 2 1/2 Uhr nachm. Jungfrauenverein im evangelischen Pfarrhause.

### Handelsnachrichten.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Posen vom 15. bis 21. April 1910.

Preis	Weizen	Roggen	Safer
Posen	226—228	148—152	151—162
Elfa	—	—	—
Wesetz	—	—	—
Bromberg	225	155	154—164
	Weizen	Roggen	Safer
Dangig	227—230	152—158	156—162
Breslau	222—224	144—150	148—153
Berlin	223—226	153—155	159—172

Breslau, 27. April. Weizen, weiß 22,20, gelb 22,10, Roggen 15,00, Braugerste 15,00, Gerste 14,00, Hafer 15,20, Bittoriaerbsen 28,00, Erbsen 19,50 Mark. — Wintertraps fein 25,50, mittel 23,50, gering 21,50 Mark.

#### Städtischer Viehbof Posen.

(Mittlicher Marktbericht der Preisnotierungs-Kommission.)  
Am 27. April 1910 waren aufgetrieben: 186 Rinder, 854 Schweine, 358 Kalber, 63 Schafe, 12 Ziegen, 464 Ferkel. Zusammen 1937 Tiere.

Es wurden gezahlt für 50 kg Lebendgewicht bei: A. Ochsen a) vollfleischige 00—00 Mk., b) junge, nicht ausgemästete Ochsen 38—39 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 34—36 Mk., d) geringe 27—30 Mk. B. Bullen: a) vollfleischige 00—00 Mk., b) vollfleischige, längere 37—38 Mk., c) mäßig genährte 33—36 Mk., d) gering genährte 29—32 Mk. C. Kühe: a) vollfleischige 00—00 Mk., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe 37—38 Mk., c) ältere, ausgemästete Kühe 34—36 Mk. Jungvieh (Ferkel) 27—32 Mk. Kälbern: a) Doppellender 00—00 Mk., b) beste Saugkälber 53—55 Mk., c) mittlere Saugkälber 42—47 Mk. Schafen: a) jung, Masthammel 37—38 Mk., b) ältere Masthammel 30—34 Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 Mk. Schweinen: a) Fetteschweine — Mk., b) vollfleischige 52,— Mk., c) fleischige Schweine 50—51 Mk., d) Sauen 47—49 Mk. Mischfäulen: I. Qualität 00—00 Mark, II. Qualität 280—330 Mark, III. Qualität 160—230 Mark. Mittelschweinen (Käuser) für das Stück: 36—60 Mark, Ferkeln für das Paar 30—51 Mark.

#### Mittlicher Marktbericht

vom Schweine- und Ferkelmarkt in Friedrichsfelde vom 27. April. Auftrieb: 3488 Schweine, 375 Ferkel. — Verkauf des Marktes: Flottes Geschäft. Preise höher.

Es wurde gezahlt im Engroshandel für Käufer Schweine: 6—8 Monate alt 49—68, 4—6 Monate alt 41—48 Mark. Ferkel mindestens 8 Wochen alt 23—28, unter 8 Wochen 18—22 Mark.

Trockenartikeln in Käufers Säcken, frei Station in Markt für 50 kg. Floken: Labischiner Stat. Osnen 9. April 8,00 (Berl.), Galachowo bei Labischin Stat. Anin 8. April 7,70 (April-Bef. bez.).

Kartoffeln im Kleinverkauf (50 kg): Ratow 2,40—3,00 Mk.

### Reklame-Teil.

#### Bücher- und Zeitschriften-Kundschau.

Verteuerung aller Existenzmittel, das ist die Signatur der jüngsten Gegenwart. Und das Gegenmittel? Es lautet: Sparen und nochmals sparen! Aber wie kann die Hausfrau sparen? Sehr einfach, indem sie alle Dinge, die sie selbständig herstellen kann, nicht für teures Geld einkaufen geht. Besonders bei der Wäsche ist dies der Fall. Selbstanfertigung derselben lehrt und über Neuheiten informiert am gründlichsten und besten die im Verlage von John Henry Schwert, Berlin W. 57, erscheinende Monatschrift „Zukunftige Wäsche-Zeitung“, deren reichhaltige Nummern vornehmlich zur Ausgabe gelangt ist. Der große praktische Nutzen dieses konkurrenzlosen Spezialblattes besteht aus seinen herrlichen, überaus zahlreichen Verlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Babyaschen, den zur Wäsche gehörigen Häfelien etc., in dem jeder Nummer beigegebenen großen Schnittmusterbogen, seinem orientierenden Wäschebericht, den Klappertafeln, abwechselnd mit vielgestaltigen Monogramme-Verzierungen etc., in das selbst der Anfänger in die Sache leicht gemacht wird. Abonnement für nur 60 Pfg. vierteljährlich nimmt die Buchhandlung von Israel Tuch in Roschmin entgegen. Gratis-Probenummern durch erstere und den Verlag von John Henry Schwert, Berlin W. 57.



### Für die Monate Mai und Juni

kostet Ausgabe B der „Roschminer Zeitung“ mit „Nuttliches Kreisblatt“ nur

80 Pfennige

durch den Briefträger ins Haus gebracht 92 Pfennige.



### Wetternachrichten für den 4. Mai 1910.

Veränderlich, Bewölkung, noch Regen, windig, kühl.

### Statt besonderer Anzeige.

Gestern verschied nach achttägigem, schwerem Leiden unser einziger, innigstgeliebter Sohn und Bruder

## Joachim

im Alter von fast 6 Jahren.

Koschmin, den 3. Mai 1910.

In tiefstem Schmerze

Zollinspektor Schröter und Frau

Hedwig geb. Titz.

Beerdigung Donnerstag, den 5. d. Mts.

## Bekanntmachung.

Die auf dem früheren Adolphi'schen — jetzt Seminar-Grundstücke in Roschmin vorhandene alte Scheune, sowie der nicht massive Teil des Stallgebäudes, sollen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Verkaufstermin:

Sonnabend, den 7. Mai er., vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle.

Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin an Ort und Stelle bekannt gegeben werden.

Protokoll, den 30. April 1910.

Der Königliche Kreisbauinspektor.

Ordentlicher, zuverlässiger

## Schäfer mit 2 Knechten

für größere Heerde zum 1. Juli gesucht.

Herrschaft Gora, Kreis Jarotschin.

# TUCK'S "OILETTE" POSTKARTEN



in größter Auswahl vorrätig in der Buchhandlung von Israel Tuch, Koschmin.

## Große Auswahl vieler Arten neuer und gebrauchter Kutsch-Wagen

empfehlen die Wagenbauerei Fr. Reimann, Gostyn.

## Bequem eingerichtete kleine Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, eventuell möbliert, ist für sofort zu vermieten. Wittig, Lehrer, Roschmin.

## Rheumatis-

### und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Dr. Marie Grünauer, München, Bilgersheimerstr. 211

## F. Cholewinski,

Schmiedemeister, Roschmin, (Neuer Ring) empfiehlt zu billigen Preisen sein Lager in

neuen fertigen Aufschwagen.



Die Anfertigung neuer Aufschwagen auf Bestellung und nach Beschreibung sowie die Reparatur solcher wird schnell, sauber und billig ausgeführt.

## F. Cholewinski,

mistrz kowalski w Koźminie (Nowy rynek) poleca tanio nowe gotowe bryczki. Wykonuje także nowe bryczki podług zamówienia i osobnych zyczeń jako też wszelkie reparacje takowych szybko, pieknie i tanio.

## Chinesische Nachtigallen

feurige Schläger, Std. 5 Mk., Zuchtpaar 6,50 Mk. Büll-Büll, (Sänger) Std. 4 Mk. Zwergpapageien Zuchtpaar, P. 3,50. Wellensittiche Zuchtpaar, P. 5,50 Mk. Kleine Papageien z. Nr. Std. 4,50 Mk. Rosakalabu Std. 8 Mk., Tigerfinken, Bandfinken, Schmetterlingsfinken, Orangehäut Alstrich à Paar 2,50, à Paar 10 Mk. Mozambiqueisige (Sänger) Std. 3 Mk. verl. g. Nagn., Garant. leb. An. L. Förster, Vogel-Verf., Chemnitz i. S.

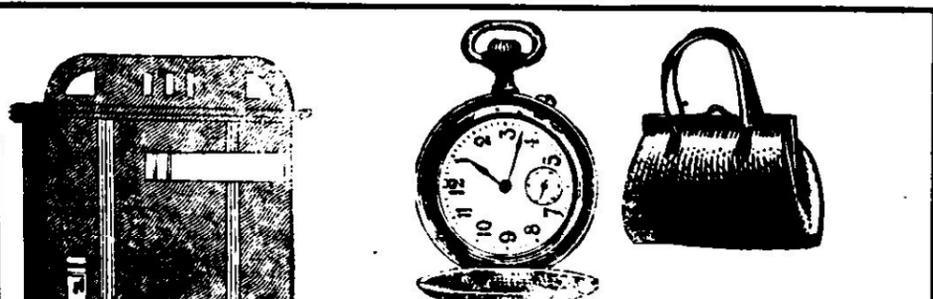
Gegen Einzahlung von 30 Pf. erhält Jeder eine Probe selbstgefertigter Ahr-, Rhein- oder Moselwein nebst Preisliste. Rein Risto, da wir nicht gefallendes ohne weiteres umtauschen werden. In Roschmin eigene Weinberge. Gehr. Beth auf Weingut Burgdorf, Ahrweiler

## Rud. Sack Leipzig-Pl.

verkaufte bis einschl. 1909 104414 Drill- u. Säemasch., 12358 Hackmaschinen, 1623972 Pflüge aller Art Allein-Vertreter für den Kreis Roschmin

## B. Hirschfeld, Breslau 13.

Postlektant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen.



**Geschenkt bekommen Sie**  
neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegenstände,  
wenn Sie Gantner's Schuhcreme

**„Nigrin“**  
in Ihrem Haushalt verwenden.

Alleiniger Fabrikant: **Carl Gantner in Göppingen**  
(Württbg.) und Fabrikant des beliebten Veilchenseifenpulvers „Goldperle“ mit Geschenk in jedem Paket.

**Hausverkauf!**  
Hausgrundstück nebst Stallungen und großem Hofraum, in bestem Zustande u. im Zentrum der Stadt Roschmin gelegen, ist veränderungshalber unt. günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen.  
Offerten unter P. S. 110 befördert die Geschäftsstelle der Roschminer Zeitung.

**Mein Hausgrundstück**  
bestehend aus Wohnhaus, Stallungen und Bauplatz, ist sofort oder später zu verkaufen. **Wilhelm Otto, Roschmin, Klosterstraße 73.**

**Zwangsversteigerung.**  
Am Montag, den 9. Mai 1910, von vorm. 9 Uhr ab, werde ich hiersehbst

1 Ztr. verschiedenes Sattlerleder, 4 Geschirre, 1 Paar Leinen, 1 Paar Frenzügel, 1 Handlein von Gurt, 7 Anhalter, 1 Galster, 2 Fässer, 2 Steigriemen mit Bügel, 6 Kammethissen, 2 Kammete, 4 Deckengurte, 8 Koffer, 8 Schultaschen, 3 Marktaschen, 12 Grundbänder, 8 Hundemantelkörbe, 1 Pferdegedeck, 5 Reste Leinwand, Drell und Franze, 18 Paar Hosenträger, 38 Goldbörser, 10 Flaschen Wundenöl und Fluid, 6 Büchsen Auffsalbe, 1 Rest Filz, 2 Fensterputzlappen, 4 Wagenteppiche, 1 Ledertuch, 3 Leibriemen, 3 Reitpeitschen, 4 Sagenpeitschen, 6 Peitschenbogen, 40 Peitschenröcke, 1 Braue Lederlak, desgl. Appretur, 12 Hundehalsbänder, 1 Sofa, 1 Faß Cran, 4 Flegelkappen, 2 Handtaschen, 2 Paar Schabracken, 7 Rucksäcke, 1 Paar Samaschen, 8 Stirnbänder, 6 Kofetten, 4 Paar Spieler, 8 verschiedene Streichkappen, 4 Tüschchen, 1 Reithaum, 2 Portierenhaken mit Zubehör, 1 Kiste verschiedene Schnallen, Ringe, Beschläge zu Geschirren, 1 Koffer, 4 Fürtzen, 2 Kausen, 2 Handtaschen, 15 Goldbörser, 1 Jagdtasche, 1 Laterna, 4 Paar Hosenträger, 15 Peitschen, 2 Klopffeitschen

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung bestimmt versteigern. — Versammlungsort der Bieter in meinem Geschäftslokale.

Warum greifen Sie nicht zu?

**Richter's Pflüge**

die Inhaber Ihrer soliden Bauart einen Wertes erlangt haben.

**Kultur- und Saatpflüge**

Zwei Tage auf Probe!

Drillmaschinen Universal, für Bergland und Ebene  
Hewender mit wendender Radspur  
Patent-Pferderechen in allen Krümmen für den und Getreide usw.

**Frau Richter, Fabrik landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte**  
Nr. 116 Gröbchenorstrasse Breslau V Gröbchenorstrasse Nr. 116.

Habe 3 elegante Wagen, darunter:

**ein Verdeck-Wagen**  
mit Halbpantentachsen, vierfüßig und 2 elegante

**offene Wagen**  
dunkel, mit Patent-Achsen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich bei dem Gastwirt **Carl Stenzel in Jutruschin** melden.

**Neu! Rote Kaisernecke**  
vornehmstes aller Parfüms. Dieblingseruch des Kaisers. Depot: **Central-Procure.**

**Fahnen** Reinecke, Hannover.  
Vereinsbedarfs-Artikel.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Sonntag, den 7. Mai 1910, vormittags 10 Uhr, werde ich in Pogorzela

**ein Kohwerk mit Pferdebetrieb und einen Arbeitswagen**

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Versammlungsort der Bieter vor der Polizei-Verwaltung in Pogorzela.

**Meiner, Gerichtsvollzieher in Roschmin.**

**Obstverpachtung!**  
Freitag, den 6. Mai 1910, vormittags 10 Uhr, findet die Verpachtung hiesiger Frühbirnen und Apfeläpfeln an Meistbietende gegen sofortige Zahlung statt.  
Zusammenkunft: **Rieschallee.**  
**Prinzliche Gutsverwaltung Baskow.**

**50 Arbeiter**  
entl. Arbeiterinnen, finden per sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohnsatz im **Rieschacht Alt-Gostyn** bei Gostyn. Für freie Unterkunft ist gesorgt.

**Hugo Hauschild**  
Uhrmacher und Goldarbeiter  
Markt 5 Krotoschin Markt 5. solidestes Geschäft in hiesiger Gegend.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in **goldenen und silbernen Herren- u. Damenuhren** Regulatoren, Standuhren.  
**Gold- und Silberwaren** in größter Auswahl. — **Optische Artikel**, als: Brillen, Thermometer, Barometer, Operngläser. — **Alfonidwaren** aus der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen. Zinn-, Kupfer- und Luxuswaren in großer Auswahl.  
**Küchengeräte**, als: Tafelservice, Aufsätze, Butter- und Kases-Dosen usw.  
Täglich Eintreffen von Neuheiten.  
Wuterkäufer nebst Preisverzeichnis gratis u. franko.



**Trauringe** in jedem Feingehalt am Lager.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Sonntag, den 7. Mai 1910, mittags 12 Uhr, werde ich in Wittenburg bei Pogorzela

**ein zweijähriges Fohlen (Stute)**

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Versammlungsort der Bieter: Am Stadtausgange Pogorzela-Wittenburg.

**Meiner, Gerichtsvollzieher in Roschmin.**

**Wichtig für Landwirte!**  
Regen, Sonnenschein und billigen Einkauf letzteren finden Sie in erstklassigen Fabrikaten bei der **Maschinenfabrik Labitzke & Schober, G. m. b. H., Borek** und empfehlen wir von unserem reichhaltigen Lager:

Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Ernterechen, Kultivatoren, Pflüge aller Art, Eggen, Ackerwalzen, Göpel, Stiften, Tronmehl- und Breit-Dreschmaschinen, D. R. P., Ruggelagerung, Spielendleichter Gang, Kartoffelernte- und Sortiermaschinen, Rübenausheber, Pumpen- und Wasserleitungsanlagen sowie alle landwirtschaftlichen Geräte.

Großes Lager in Erfassungen.  
Offerten kostenlos! Schnelle Beförderung! Billigste Preise! Reparaturen jeder Art werden sachgemäß und sauber ausgeführt.

**persil**

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wäsche, Seide, Stickereien etc., überhaupt alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

**Henke's Bleich-Soda**

**Julius Lange, Roschmin, Kloster-Strasse**  
empfiehlt in reichster Auswahl Herren- und Knaben-Hüte und -Mützen in Filz und Stroh  
Alle Arten Herren-, Damen- und Kinderschuh vom einfachsten bis zum elegantesten.

**Große Auswahl in Damen-Strohhüten**  
Neuheiten in Gravatten  
Oberhemden, Servietten, Kragen, Manschetten, Cravotten, Handschuhe und Stöcke.

**Königs Kursbuch**  
neuester Fahrplan Mai—Juni  
Preis 60 Pfg.

**Taschen-Fahrpläne**  
Preis 20 Pfg.  
zu haben in der Buchhandlung von **Israel Tuch, Koschmin.**

**M. Ciesiólka, Bau- und Möbel-Tischlerei**  
Markt □ Koschmin □ Markt  
empfiehlt sein reich assortiertes

**Möbel-Magazin**  
als: Schränke, Tische, Stühle, Vertikows, Bettstellen, Sofas, Spiegeln und alle Luxus-Möbeln, Plüsch-Garnituren, Matratzen, Gärdenstangen und -Rosetten.  
Gebe auf Abzahlung unter günstigen Bedingungen.

**Grosses Lager in Metall- und Holz-Särgen.**  
Sämtliche Bauarbeiten, Bestellungen auf Möbeln, \* \* \* Laden-Einrichtungen \* \* \*  
und alle in das Tischlerfach einschlagenden Arbeiten werden sauber und schnellstens ausgeführt.

**Sie sparen**  
erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

**„Ozonit“**  
(Prof. Gieseler's Patent)  
das moderne Waschmittel.  
Ueberall erhältlich.



Geo. gesch.

**Syl. Bielarz, Koschmin** (am Denkmalplatz)  
empfiehlt sein gut gewähltes

**Lager von fertigen Zöpfen**  
mit und ohne Kordel

Haarunterlagen :: Netzen :: Haarbinder  
Alle Sorten von Parfümerien, Seifen  
Kopfwaschwasser und Toilette-Artikeln.